

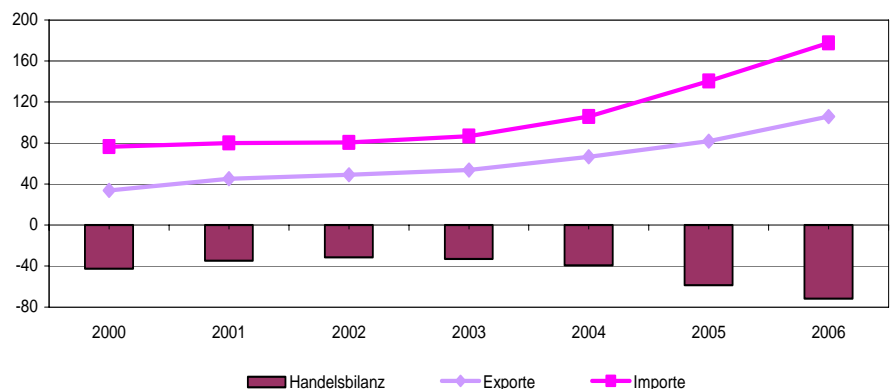
Der Handel der EU-27 mit den GUS-Ländern 2006

Allein 70 % aller EU-Exporte in die Gemeinschaft unabhängiger Staaten gingen nach Russland

Überblick

- 2006 nahm der Handel der Europäischen Union (EU-27) mit der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) deutlich zu. Die Einfuhren erreichten 177,5 Milliarden EUR und die Ausfuhren 105,8 Milliarden EUR. Die wertmäßige Zunahme der Einfuhren kann im Wesentlichen den Energieerzeugnissen zugeschrieben werden.
- Die Handelsbilanz der EU-27 mit der GUS war stark negativ. Das Defizit stieg 2006 auf 71,7 Milliarden EUR (+22,6 % gegenüber 2005).
- Von der GUS-Ländergruppe ist Russland mit knapp 70 % der EU-Exporte und fast 80 % der Importe bei weitem der wichtigste Handelspartner der EU.
- Am häufigsten importiert wurden eindeutig Erdölzeugnisse, während Straßenfahrzeuge und Maschinen die am häufigsten exportierten Güter waren.
- Deutschland, Italien und Polen hatten einen Anteil von etwa 50 % an den Gesamtausfuhren in die GUS. Deutschland, Italien und die Niederlande waren die wichtigsten Importeure im Handel mit der GUS.

Abbildung 1: Der Handel der EU-27 mit der GUS von 2000 bis 2006 (in Mrd. EUR)



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Exporte	33,8	45,2	49,1	53,8	66,7	81,8	105,8
Importe	76,5	80,0	80,5	86,7	105,9	140,3	177,5
Handelsbilanz	-42,7	-34,7	-31,4	-32,9	-39,2	-58,5	-71,7

Quelle: Eurostat (Comext)

Der Handel zwischen der EU-27 und den GUS-Ländern hat in der Zeit von 2000 bis 2006 stark zugenommen. Dabei lag der Gesamtwert der EU-Einfuhren stets über dem Wert der EU-Ausfuhren. Von 2004 bis 2006 nahmen sowohl die Einfuhren als auch die Ausfuhren schneller zu als von 2000 bis 2003, was aller Wahrscheinlichkeit nach an den steigenden Energiepreisen lag. Die Handelsbilanz zeigt eine Steigerung des Defizits von 42,7 Mrd. EUR im Jahr 2000 auf 71,7 Mrd. EUR im Jahr 2006. 2006 wurden Waren im Wert von 105,8 Mrd. EUR exportiert, während die Importe einen Wert von 177,5 Mrd. EUR erreichten.

Die **Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS)** besteht aus folgenden Ländern: **Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Kasachstan, Kirgisische Republik, Moldau, Russland, Tadschikistan, Ukraine und Usbekistan.** Turkmenistan war bis 2005 ständiges Mitglied und ist seitdem assoziiertes Mitglied.

Statistik

kurz gefasst

AUSSENHANDEL

114/2007

Autor

Gilberto GAMBINI

Inhalt

Überblick..... 1

Die relative Bedeutung der GUS als Handelspartner der EU 2

Deutschland bei weitem wichtigster Partner unter den EU-Mitgliedstaaten..... 3

Russland: Die EU-27 als Handelspartner..... 4

Primärerzeugnisse, vor allem Energie, mit 70 % am Gesamtwert der EU-Importe aus der GUS beteiligt 5

Öleinfuhren der EU-27 aus der GUS erreichen praktisch denselben Wert wie mehrere in die GUS ausgeführte Erzeugnisse zusammen 5



Manuskript abgeschlossen: 21.09.2007

Datenextraktion am: 02.04.2007

ISSN 1977-0324

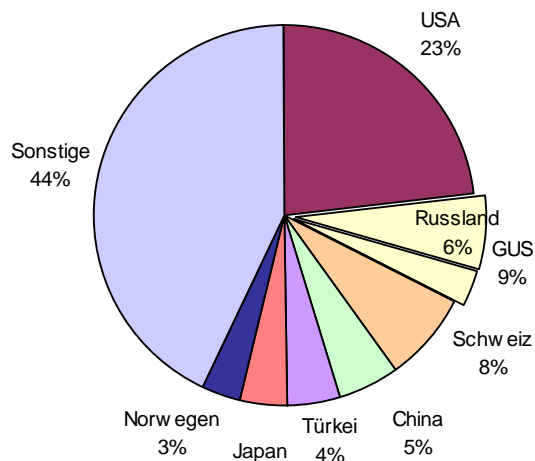
Katalognummer: KS-SF-07-114-DE-N

© Europäische Gemeinschaften, 2007

Die relative Bedeutung der GUS als Handelspartner der EU

Die Abbildungen 2 und 3 zeigen auch die relative Bedeutung des Handels zwischen der EU und der GUS 2006 untergliedert nach Exporten und Importen.

Abb. 2: Wichtigste Partnerländer für EU-27-Exporte 2006



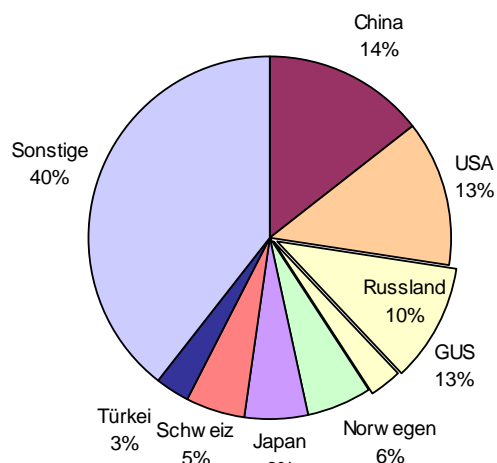
Quelle: Eurostat (Comext)

Tatsächlich waren die GUS-Länder nach den Vereinigten Staaten zweitwichtigster Partner für Exporte der EU-27 (9 %, wobei 6 % auf EU-Exporte nach Russland entfielen).

Mit 13 % des Gesamtwertes aller EU-Importe im Jahr 2006 waren die GUS-Länder ebenso wichtig wie die Vereinigten Staaten mit einem Anteil von insgesamt ebenfalls 13 %. Wichtigster Partner war allerdings mit einem geringfügig höheren Anteil China (14 %).

Innerhalb der GUS-Ländergruppe war Russland wiederum das wichtigste Land (10 %).

Abb. 3: Wichtigste Partnerländer für EU-27-Importe 2006



Quelle: Eurostat (Comext)

Tabelle 1: Der Handel der EU-27 mit den GUS-Partnerländern (in Mio. EUR)

	Exporte							Importe						
	2000	2004	2005	2006	Durchschnittliche jährliche Steigerung 2000-2006	Anteil an den EU-Exporten insgesamt in die GUS 2006		2000	2004	2005	2006	Durchschnittliche jährliche Steigerung 2000-2006	Anteil an den EU-Importen insgesamt in die GUS 2006	
						%	% kum.						%	% kum.
GUS	33 828	66 679	81 755	105 774	20,9%	100	100	76 516	105 890	140 262	177 507	15,1%	100	100
Russland	22 738	46 030	56 880	72 356	21,3%	68,4	68,4	63 777	83 954	112 613	140 546	14,1%	79,2	79,2
Ukraine	5 454	10 583	13 260	18 233	22,3%	17,2	85,6	4 807	8 458	8 656	9 930	12,9%	5,6	84,8
Kasachstan	1 427	3 261	3 576	5 000	23,2%	4,7	90,4	3 821	6 933	10 276	13 907	24,0%	7,8	92,6
Belarus	1 694	2 649	3 234	4 382	17,2%	4,1	94,5	1 330	2 666	3 415	4 421	22,2%	2,5	95,1
Aserbajdschan	362	1 246	1 495	1 953	32,4%	1,8	96,4	994	1 292	2 507	5 442	32,8%	3,1	98,2
Moldau	610	915	1 079	1 179	11,6%	1,1	97,5	270	520	435	556	12,8%	0,3	98,5
Usbekistan	584	469	590	623	1,1%	0,6	98,1	653	618	529	1 077	8,7%	0,6	99,1
Georgien	376	610	678	922	16,2%	0,9	98,9	236	314	278	485	12,8%	0,3	99,4
Turkmenistan	201	416	331	361	10,2%	0,3	99,3	258	641	904	569	14,1%	0,3	99,7
Armenien	271	338	433	476	9,8%	0,5	99,7	131	247	528	333	16,9%	0,2	99,9
Tadschikistan	42	67	88	121	19,4%	0,1	99,8	100	219	104	222	14,3%	0,1	100,0
Kirgisische Rep.	71	97	110	169	15,7%	0,2	100,0	140	30	17	18	-29,0%	0,0	100,0

Source: Eurostat (Comext)

Russland war mit Abstand der wichtigste Partner für EU-Ausfuhren in die GUS. Der Gesamtwert der Ausfuhren nach Russland belief sich auf 72,4 Mrd. EUR und entsprach einem Anteil von 68,4 % der gesamten EU-Ausfuhren in die GUS-Länder im Jahr 2006. Es folgte die Ukraine mit einem Anteil von 17,2 %. Kasachstan und Belarus hielten Anteile zwischen 4 und 5 %, während alle übrigen GUS-Länder weit unter 2 % lagen.

Das gleiche Bild bot sich bei den Einfuhren. Mit einem Gesamtwert von 140,5 Mrd. EUR belief sich der Anteil Russlands auf 79,2 % aller GUS-Importe. Kasachstan kam an zweiter Stelle mit einem Anteil von 7,8 %. Die Ukraine, ein wichtiges Ziel für EU-Exporte, hatte an den Importen einen weit geringeren Anteil.

Deutschland bei weitem wichtigster Partner unter den EU-Mitgliedstaaten

Was den Handel der einzelnen EU-Mitgliedstaaten mit der GUS im Jahr 2006 betrifft, so war Deutschland sowohl bei den Exporten (30,7 %) als auch bei den Importen (19,7 %) bei weitem am stärksten vertreten. Bei den Ausfuhren in die GUS folgten Italien und Polen mit jeweils 10,2 % und 7,8 %. Alle EU-27-Mitgliedstaaten hatten bei den Exporten in die GUS zwischen 2000 und 2006 ein Wachstum zu verzeichnen. Die Ausfuhren Estlands und Portugals entwickelten sich in diesem Zeitraum besonders schnell, der Anstieg betrug im jährlichen Durchschnitt 34,5 % bzw. 32,7 %, wobei gemessen in absoluten Werten die Ausfuhren der beiden Ländern relativ begrenzt waren.

Auf der Einfuhrseite waren Deutschland, Italien und die Niederlande die wichtigsten Partner der GUS,

ihre Anteile beliefen sich auf 19,7 %, 12,1 % und 10,1 % des gesamten EU-Handels mit der GUS im Jahr 2006. Dabei hatten die Niederlande die höchste durchschnittliche jährliche Wachstumsrate zu verzeichnen (27 % pro Jahr zwischen 2000 und 2006). Luxemburg wies von 2000 bis 2006 ein noch stärkeres Einfuhrwachstum aus, der Wert der Einfuhren stieg zwischen 2005 und 2006 auf mehr als das Doppelte, wenngleich der absolute Wert recht begrenzt blieb.

Vier Länder verzeichneten 2006 einen signifikanten Überschuss. Unter ihnen meldeten Slowenien und Dänemark den höchsten Überschuss von ungefähr +0,6 Mrd. EUR. Die höchsten Defizite wurden aus Italien und den Niederlanden gemeldet (jeweils mehr als 10 Mrd. EUR).

Tabelle 2: Der Handel der EU-27 mit der GUS nach EU-Mitgliedstaaten (in Mio. EUR)

	EXPORTE						IMPORTE						HANDELSBILANZ			
	2000	2004	2005	2006	Durchschnittliche jährliche Steigerung 2000-2006	Anteil am EU-27-Handel 2006	2000	2004	2005	2006	Durchschnittliche jährliche Steigerung 2000-2006	Anteil am EU-27-Handel 2006	2000	2004	2005	2006
EU-27	33 828	66 679	81 755	105 774	20,9%	100%	76 516	105 890	140 262	177 507	15,1%	100%	-42 688	-39 211	-58 506	-71 733
Belgien	1 384	2 417	2 767	3 686	17,7%	3,5%	1 975	3 624	4 620	5 193	17,5%	2,9%	-591	-1 207	-1 853	-1 507
Bulgarien	302	269	299	390	4,4%	0,4%	1 884	2 121	925	1 071	-9,0%	0,6%	-1 581	-1 852	-626	-681
Tschech. Republik	799	1 431	1 977	2 637	22,0%	2,5%	2 739	3 025	4 596	5 788	13,3%	3,3%	-1 940	-1 594	-2 619	-3 152
Dänemark	694	1 029	1 238	1 594	14,9%	1,5%	478	724	913	1 029	13,6%	0,6%	216	305	326	566
Deutschland	9 748	20 758	24 150	32 459	22,2%	30,7%	17 013	19 599	25 853	34 900	12,7%	19,7%	-7 264	1 159	-1 703	-2 441
Estland	136	370	536	804	34,5%	0,8%	505	850	956	1 695	22,4%	1,0%	-369	-480	-420	-892
Irland	227	254	293	341	7,0%	0,3%	25	64	72	82	22,2%	0,0%	202	190	221	259
Griechenland	404	373	396	585	6,3%	0,6%	1 502	2 711	4 017	4 471	19,9%	2,5%	-1 097	-2 338	-3 621	-3 886
Spanien	713	1 189	1 371	1 846	17,2%	1,7%	2 784	4 644	6 511	8 657	20,8%	4,9%	-2 071	-3 455	-5 140	-6 811
Frankreich	2 769	5 015	5 367	6 583	15,5%	6,2%	5 622	9 207	10 992	12 998	15,0%	7,3%	-2 853	-4 193	-5 625	-6 414
Italien	3 541	7 049	8 461	10 813	20,5%	10,2%	10 813	13 206	16 938	21 460	12,1%	12,1%	-7 273	-6 157	-8 477	-10 647
Zypern	10	21	21	25	16,4%	0,0%	202	144	136	166	-3,2%	0,1%	-192	-123	-114	-141
Lettland	176	364	508	815	29,1%	0,8%	587	933	1 169	1 319	14,5%	0,7%	-410	-570	-660	-505
Litauen	523	1 221	1 685	2 390	28,8%	2,3%	1 763	2 658	3 891	4 311	16,1%	2,4%	-1 240	-1 437	-2 207	-1 921
Luxemburg	42	95	100	169	26,2%	0,2%	25	75	64	158	36,0%	0,1%	17	21	36	11
Ungarn	773	1 404	1 863	3 035	25,6%	2,9%	3 180	3 722	4 886	6 232	11,9%	3,5%	-2 407	-2 318	-3 023	-3 196
Malta	2	5	11	12	31,9%	0,0%	14	2	5	7	-9,9%	0,0%	-11	3	6	5
Niederlande	2 296	4 536	6 184	7 417	21,6%	7,0%	4 293	7 998	13 921	18 017	27,0%	10,1%	-1 997	-3 463	-7 737	-10 600
Österreich	1 107	2 284	2 950	3 657	22,0%	3,5%	1 826	2 211	3 262	3 193	9,8%	1,8%	-720	73	-313	464
Polen	2 292	4 740	6 263	8 285	23,9%	7,8%	5 861	6 913	9 193	12 323	13,2%	6,9%	-3 568	-2 173	-2 930	-4 039
Portugal	25	80	108	138	32,7%	0,1%	331	996	689	1 152	23,1%	0,6%	-305	-916	-580	-1 014
Rumänien	417	428	780	1 231	19,7%	1,2%	1 850	3 371	4 514	5 479	19,8%	3,1%	-1 433	-2 942	-3 734	-4 249
Slowenien	278	650	820	1 069	25,2%	1,0%	280	351	406	451	8,2%	0,3%	-2	300	414	619
Slowakei	308	590	813	1 111	23,8%	1,0%	2 597	2 723	3 577	4 628	10,1%	2,6%	-2 289	-2 133	-2 764	-3 517
Finnland	2 397	4 885	6 597	7 150	20,0%	6,8%	3 590	5 556	6 844	8 029	14,4%	4,5%	-1 194	-670	-247	-879
Schweden	841	2 034	2 426	2 808	22,3%	2,7%	1 021	2 072	3 184	3 998	25,5%	2,3%	-180	-38	-759	-1 190
Vereinig. Königreich	1 625	3 187	3 771	4 725	19,5%	4,5%	3 758	6 389	8 128	10 700	19,1%	6,0%	-2 134	-3 201	-4 357	-5 975

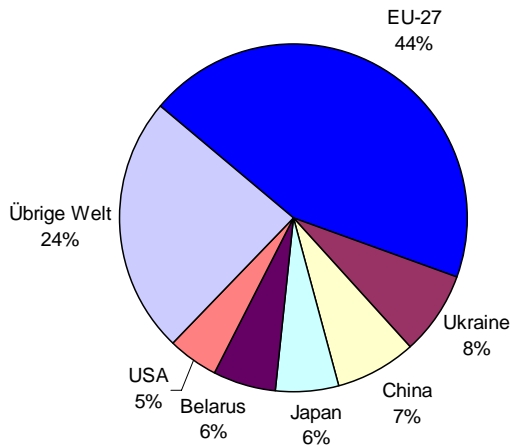
Quelle: Eurostat (Comext)

Russland: Die EU-27 als Handelspartner

Die Europäische Union (EU-27) war im Jahr 2005 mit etwa 45 % der Einfuhren und Ausfuhren wichtigster Handelspartner Russlands.

Die Abbildungen 4 und 5 weisen die wichtigsten Handelspartner Russlands im Jahr 2005 aus. Tatsächlich war die EU mit einem Anteil von 44 % die wichtigste Quelle russischer Einfuhren. 8 % aller russischen Importe kamen aus der Ukraine, gefolgt von China mit 7 %.

Abb. 4: Wichtigste Partner Russlands bei den Importen 2005



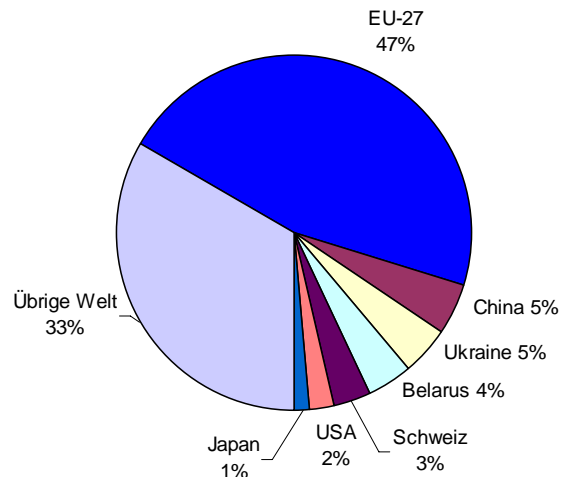
Quelle: Vereinte Nationen (COMTRADE)

Der Anteil der EU-27 an den Ausfuhren Russlands belief sich im Jahr 2005 auf 47 %. China und die Ukraine hielten den zweiten und dritten Platz mit jeweils 5 % aller russischen Ausfuhren. Der Gesamtwert der russischen Exporte in die Schweiz entsprach etwa dem der Ausfuhren nach Japan und in die USA zusammengenommen.

Während sich die Abbildungen 4 und 5 auf das Jahr 2005 beziehen, wird in Tabelle 3 der Handel

zwischen Russland und seinen zehn wichtigsten EU-Partnern im Jahr 2006 dargestellt. Diese Länder meldeten alle ein mehr oder weniger großes Handelsdefizit. Die Niederlande verzeichneten das höchste (11,4 Mrd. EUR) und Finnland das geringste Defizit (1,5 Mrd. EUR).

Abb. 5: Wichtigste Partner Russlands bei den Exporten 2005



Quelle: Vereinte Nationen (COMTRADE)

Mit Warenexporten nach Russland im Wert von 23,1 Mrd. EUR war Deutschland weiterhin bei weitem der wichtigste EU-Partner Russlands. Italien und Finnland folgten mit einem Drittel bis zu einem Viertel des Volumens.

2006 war Deutschland auch der wichtigste EU Partner Russlands bei den Importen, und zwar mit Waren im Wert von 29 Mrd. EUR. Die Niederlande verzeichneten zwischen 2000 und 2006 einen hohen jährlichen durchschnittlichen Zuwachs und standen bei den Einfuhren russischer Güter mit 17 Mrd. EUR an zweiter Stelle.

Tabelle 3: Wichtigste EU-27-Partner Russlands (in Mio. EUR)

	EXPORTE					IMPORTE					HANDELSBILANZ			
					Durchschnittliche jährliche Steigerung					Durchschnittliche jährliche Steigerung				
	2000	2004	2005	2006		2000	2004	2005	2006		2000	2004	2005	2006
EU-27	22 737,8	46 029,6	56 880,5	72 360,1	21,3%	63 777,0	83 953,8	112 613,4	140 571,2	14,1%	-41 039,2	-37 924,3	-55 732,9	-68 211,1
Deutschland	6 659,6	14 987,2	17 151,3	23 132,4	23,1%	14 262,7	15 824,1	21 252,2	29 022,8	12,6%	-7 603,1	-836,9	-4 100,9	-5 890,5
Niederlande	1 796,1	3 372,7	4 552,6	5 576,1	20,8%	3 901,2	7 281,0	13 004,8	17 017,5	27,8%	-2 105,1	-3 908,3	-8 452,2	-11 441,4
Italien	2 520,9	4 962,8	6 075,4	7 639,1	20,3%	8 335,5	9 715,6	11 703,6	13 592,1	8,5%	-5 814,7	-4 752,8	-5 628,1	-5 953,0
Frankreich	1 838,4	3 268,6	3 707,9	4 700,8	16,9%	4 500,9	7 245,7	8 014,2	9 423,1	13,1%	-2 662,4	-3 977,1	-4 306,3	-4 722,3
Finnland	2 174,3	4 386,3	5 949,5	6 199,5	19,1%	3 470,7	5 306,2	6 576,9	7 662,6	14,1%	-1 296,4	-919,9	-627,4	-1 463,0
Polen	942,5	2 327,8	3 192,3	3 768,0	26,0%	5 019,2	5 098,3	7 095,9	9 656,3	11,5%	-4 076,7	-2 770,5	-3 903,6	-5 888,3
Verein. Königreich	1 066,2	2 078,6	2 662,5	2 987,6	18,7%	3 256,2	5 637,9	7 317,7	8 041,4	16,3%	-2 190,0	-3 559,3	-4 655,2	-5 053,9
Spanien	577,6	893,0	1 081,1	1 452,3	16,6%	2 411,7	3 566,3	5 126,6	7 157,4	19,9%	-1 834,1	-2 673,3	-4 045,6	-5 705,1
Belgien	944,2	1 650,0	2 003,4	2 751,5	19,5%	1 613,7	3 134,0	4 190,8	4 669,7	19,4%	-669,5	-1 484,0	-2 187,3	-1 918,2
Ungarn	495,9	737,6	942,5	1 617,3	21,8%	2 808,9	2 875,4	3 981,9	5 117,8	10,5%	-2 312,9	-2 137,8	-3 039,4	-3 500,5

Quelle: Eurostat (COMEXT)

Primärerzeugnisse, vor allem Energie, mit 70 % am Gesamtwert der EU-Importe aus der GUS beteiligt

An den EU Ausfuhren in die GUS sind weiterhin vorrangig bearbeitete Waren beteiligt (88 % aller Exporte im Jahr 2006 – siehe Tabelle 4). „Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge“ machen allein schon nahezu die Hälfte aller EU Ausfuhren aus, danach folgen „Sonstige Industrieerzeugnisse“ (26 %).

70 % der EU Importe aus der GUS bestanden im Jahr 2006 aus Primärerzeugnissen. Energie hatte mit 65 % einen besonders großen Anteil.

Ein Defizit von 113,8 Mrd. EUR bei Primärerzeugnissen stand dabei einem Überschuss von 61,7 Mrd. EUR bei bearbeiteten Waren gegenüber.

Tabelle 4: Der Handel der EU mit der GUS nach wichtigsten Produktgruppen (in Mio. EUR)

	EXPORTE							IMPORTE							HANDELSBILANZ			
					Durchschnittliche jährliche Steigerung 2000-2006	Anteil am Gesamt-handel 2006					Durchschnittliche jährliche Steigerung 2000-2006	Anteil am Gesamt-handel 2006						
	2000	2004	2005	2006			2000	2004	2005	2006			2000	2004	2005	2006		
INSGESAMT	33 828	66 679	81 755	105 774	21%	100%	76 516	105 890	140 262	177 507	15%	100%	-42 688	-39 211	-58 506	-71 733		
Primärerzeugnisse	5 428	7 073	8 239	10 801	12%	10%	47 539	68 692	99 311	124 599	17%	70%	-42 111	-61 619	-91 073	-113 798		
Nahrungsmittel	3 868	5 270	6 058	7 688	12%	7%	1 071	1 171	1 473	1 549	6%	1%	2 797	4 100	4 585	6 139		
Rohstoffe	943	1 213	1 325	1 708	10%	2%	5 796	6 493	6 408	7 443	4%	4%	-4 853	-5 280	-5 084	-5 735		
Energie	617	590	856	1 405	15%	1%	40 673	61 028	91 431	115 606	19%	65%	-40 055	-60 438	-90 574	-114 201		
Bearbeitete Waren	27 530	58 571	71 847	92 881	22%	88%	18 358	23 336	25 673	31 231	9%	18%	9 172	35 236	46 174	61 650		
Chemische Erzeugnisse	4 718	9 209	11 751	15 431	22%	15%	3 323	4 187	4 761	5 414	8%	3%	1 395	5 022	6 990	10 017		
Maschinenbauerzeugn. u. Fahrz.	12 513	31 122	38 348	49 508	26%	47%	1 663	2 156	2 455	2 252	5%	1%	10 850	28 966	35 893	47 256		
Sonstige Industrieerzeugnisse	10 299	18 241	21 748	27 942	18%	26%	13 372	16 993	18 456	23 565	10%	13%	-3 072	1 248	3 292	4 377		
Sonstige	870	1 035	1 670	2 093	16%	2%	10 619	13 863	15 278	21 678	13%	12%	-9 749	-12 828	-13 608	-19 585		

Quelle: Eurostat (COMEXT)

Das Handelsdefizit bei Primärerzeugnissen wurde im Wesentlichen durch die umfangreichen Importe von Energieerzeugnissen aus der GUS verursacht (115,6 Mrd. EUR im Jahr 2006). Die Einfuhren von Energieerzeugnissen stiegen zwischen 2000 und 2006 im Durchschnitt jährlich um 19 %.

Der Handelsüberschuss bei bearbeiteten Waren entstand hauptsächlich durch die Exporte von Maschinenbauerzeugnissen und Fahrzeugen in die GUS, der Produktgruppe, die zwischen 2000 und 2006 die stärkste Steigerung erfuhr (durchschnittliche jährliche Zunahme 26 %).

Öleinfuhren der EU-27 aus der GUS erreichen praktisch denselben Wert wie mehrere in die GUS ausgeführte Erzeugnisse zusammen

Betrachtet man den Handel nach einzelnen Erzeugnissen, so zeigt sich, dass die Einfuhren der EU-27 aus der GUS zum größten Teil mit Öl zu tun hatten. Der Wert von Erdöl und Erdölprodukten stieg nämlich 2006 auf 102,6 Mrd. EUR und machte 57,8 % des Gesamtwerts der Einfuhren der GUS aus

(40,3 % aller EU Einfuhren dieser Erzeugnisse kamen aus GUS Ländern). Eisen und Stahl folgten mit einem Anteil von 5,0 % am Gesamtwert der GUS Einfuhren, danach kamen NE Metalle (4,9 %) und Gas (Erdgas und Industriegas) (4,3 %). 15 % aller Gasimporte der EU-27 kamen aus der GUS.

Tabelle 5a: Wichtigste Importe der EU-27 aus der GUS nach Produkten

SITC-Abschnitt	Wert (in Mio. EUR)				Anteil dieses Abschnitts am gesamten Extra-EU-Handel (%)				Anteil an den gesamten EU-Importen aus der GUS	
									%	% kum.
	2000	2004	2005	2006	2000	2004	2005	2006	2006	2006
Insgesamt	76 516	105 890	140 262	177 507	7,7	10,3	11,9	13,2	100	100
33 Erdöl, Erdölerzeugnisse	33 251	51 287	79 501	102 649	25,5	36,1	38,2	40,3	57,8	57,8
67 Eisen und Stahl	2 929	6 537	7 512	8 825	23,6	33,8	33,5	29,3	5,0	62,8
68 NE-Metalle	6 478	5 520	5 446	8 695	27,5	24,6	21,7	20,8	4,9	67,7
34 Gas	6 500	6 616	6 574	7 578	27,7	23,9	18,3	15,4	4,3	72,0
28 Metallurgische Erze und Metallabfälle	2 384	3 156	2 912	3 474	16,3	18,6	14,2	12,6	2,0	73,9
32 Kohle, Koks und Briketts	772	2 739	3 145	3 319	11,6	23,7	22,9	23,1	1,9	75,8
52 Anorganische chemische Erzeugnisse	1 133	1 579	1 826	2 158	19,9	25,3	24,0	22,9	1,2	77,0
24 Kork und Holz	1 447	1 947	2 088	2 137	22,8	33,2	33,7	32,7	1,2	78,2
66 Waren aus nichtmetallischen Stoffen	1 284	1 604	1 825	1 729	5,3	7,4	7,4	6,9	1,0	79,2
51 Organische chemische Erzeugnisse	930	1 181	1 453	1 642	4,8	4,9	5,3	5,5	0,9	80,1

Quelle: Eurostat (COMEXT)

Tabelle 5b: Wichtigste Exporte der EU-27 in die GUS nach Produkten

SITC-Abschnitt	Wert (in Mio. EUR)				Anteil dieses Abschnitts am gesamten Extra-EU-Handel (%)				Anteil an den gesamten EU-Exporten in die GUS	
									%	% kum.
	2000	2004	2005	2006	2000	2004	2005	2006	2006	2006
Insgesamt	33 828	66 679	81 755	105 774	4,0	7,0	7,8	9,2	100	100
78 Straßenfahrzeuge	2 091	5 438	6 396	10 955	2,8	5,7	6,3	9,9	10,4	10,4
74 Maschinen, Geräte für versch. Zwecke	2 102	5 036	6 410	8 534	4,6	8,5	9,8	11,2	8,1	18,4
72 Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	2 231	4 922	5 866	7 895	5,1	9,4	10,5	12,5	7,5	25,9
77 Elektrische Maschinen	1 826	4 528	5 377	6 527	2,8	6,7	7,6	8,3	6,2	32,1
76 Geräte für Nachrichtentechnik	1 398	4 795	6 193	6 461	3,6	13,8	13,7	15,8	6,1	38,2
54 Medizinische und pharmazeut. Erz.	1 271	2 427	3 418	4 886	3,8	4,6	5,8	7,3	4,6	42,8
75 Büromaschinen	1 416	2 476	3 748	3 979	5,0	10,0	13,1	13,8	3,8	46,5
89 Verschiedene Industrieerzeugnisse	1 234	2 329	2 970	3 921	3,5	6,3	7,6	8,6	3,7	50,3
69 Metallherzeugung	857	2 105	2 586	3 460	4,7	9,6	10,7	12,1	3,3	53,5
84 Bekleidung und Bekleidungszubehör	1 090	1 983	2 458	3 202	7,7	13,6	16,0	19,2	3,0	56,6

Quelle: Eurostat (COMEXT)

Was die Exporte der EU-27 in die GUS betrifft, so waren Straßenfahrzeuge mit einem Anteil von 10,4 % an den Gesamtausfuhren in die GUS im Jahr 2006 die wichtigste Kategorie (Tabelle 5b). Ihr Wert stieg von 2000 bis 2006 auf mehr als das Fünffache. Weitere wichtige Kategorien von in die GUS

exportierten Produkten standen im Zusammenhang mit den Bereichen Maschinenbau und Nachrichtentechnik, und hier haben sich die Ausfuhren seit 2000 ungefähr vervierfacht. Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse folgten mit einem Anteil von 4,6 %.

Tab. 6a: Importe der EU-27 aus GUS Partnerländern: wichtigste Produkte (in Mio. EUR)

Wichtigstes Produkt	Wert (in Mio. EUR)				Durchschnittliche jährliche Steigerung 2000-2006 (%)	Anteil an den Gesamtimporten aus dem jeweiligen GUS-Land 2006 (%)	Anteil an den gesamten EU-Importen des jeweiligen Produkts aus den GUS-Ländern 2006 (%)
	2000	2004	2005	2006			
GUS							
Armenien 67 Eisen und Stahl	7	47	189	121	59,4	36,4	1,4
Aserbaidschan 33 Erdöl	932	1 228	2 356	5 071	32,6	93,2	4,9
Belarus 33 Erdöl	233	1 143	1 767	2 484	48,3	56,1	2,4
Georgien 33 Erdöl	141	133	82	280	12,1	57,6	0,3
Kasachstan 33 Erdöl	2 738	5 539	8 526	11 401	26,8	82,0	11,1
Kirgisische Rep. 26 Spinnstoffe und ihre Abfälle	12	10	5	4	-18,3	19,7	0,0
Moldau 84 Bekleidung und Bekl.-zubehör	88	88	94	133	7,1	23,9	17,4
Russische Föd. 33 Erdöl	28 709	42 251	65 546	82 408	19,2	58,6	80,3
Tadschikistan 68 NE-Metalle	28	119	36	168	34,7	75,9	0,0
Turkmenistan 33 Erdöl	150	224	330	333	14,2	58,6	0,3
Ukraine 67 Eisen und Stahl	836	2 387	2 550	3 162	24,8	31,8	35,8
Usbekistan 34 Gas	1	36	127	233	177,2	21,7	3,1

Quelle: Eurostat (COMEXT)

Tab. 6b: Exporte der EU-27 in GUS Partnerländer: wichtigste Produkte (in Mio. EUR)

Wichtigstes Produkt	Wert (in Mio. EUR)				Durchschnittliche jährliche Steigerung 2000-2006 (%)	Anteil an den Gesamtausfuhren in das jeweilige GUS-Land 2006 (%)	Anteil des jeweiligen Produkts an den Gesamtausfuhren der EU in die GUS-Länder 2006 (%)
	2000	2004	2005	2006			
GUS							
Armenien 66 Waren aus nichtmetall. min. Stoffen	83	97	109	102	3,4	21,4	5,2
Aserbaidschan 89 Verschiedene bearbeitete Waren	10	15	51	302	75,0	15,5	7,7
Belarus 72 Arbeitsmasch. für besond. Zwecke	168	285	358	610	24,0	13,9	7,7
Georgien 33 Erdöl	81	90	128	189	15,2	20,5	15,3
Kasachstan 74 Masch., Geräte für versch. Zwecke	182	317	382	539	19,9	10,8	6,3
Kirgisische Rep. 78 Straßenfahrzeuge	9	21	20	29	21,6	17,1	0,3
Moldau 33 Erdöl	85	50	106	146	9,5	12,4	11,8
Russische Föd. 78 Straßenfahrzeuge	1 410	3 666	4 287	7 453	32,0	10,3	68,1
Tadschikistan 06 Zucker, Zuckerwaren und Honig	2	11	18	31	53,5	25,7	12,8
Turkmenistan 74 Masch., Geräte für versch. Zwecke	30	72	50	52	9,4	14,5	0,6
Ukraine 78 Straßenfahrzeuge	332	1 022	1 220	2 092	35,9	11,5	19,1
Usbekistan 72 Arbeitsmasch. für besond. Zwecke	80	91	99	80	0,1	12,9	1,0

Quelle: Eurostat (COMEXT)

Schließlich konzentriert sich Tabelle 6a auf die wichtigsten Erzeugnisse, die die EU aus den einzelnen GUS Ländern importiert hat. Beispielsweise waren „Eisen und Stahl“ im Wert von 121 Mio. EUR 2006 die wichtigsten aus Armenien importierten Erzeugnisse. Das Volumen entsprach einem Anteil von 36,4 % an den gesamten EU Einfuhren aus Armenien, machte jedoch lediglich 1,4 % aller aus der gesamten GUS Ländergruppe importierten Produkte aus „Eisen und Stahl“ aus.

Die entsprechenden Informationen über die EU Ausfuhren in die einzelnen GUS Partnerländer sind in Tabelle 6b enthalten. So wurden beispielsweise in 2006 „Maschinen, Apparate und Geräte für verschiedene Zwecke“ im Wert von 539 Mio. EUR nach Kasachstan exportiert, das sind 10,8 % der gesamten Exporte der EU-27 in dieses Land. Gleichzeitig machten diese Waren 6,3 % des Gesamtwertes der in mehrere GUS Länder exportierten „Maschinen, Apparate und Geräte für verschiedene Zwecke“ aus. Mit anderen Worten: Nur 6,3 % dieser Erzeugnisse gingen nach Kasachstan, die verbleibenden 93,7 % wurden in andere GUS Länder exportiert.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Statistische Quellen (Datenauszug vom 20.4.2007)

- EU-Daten: Eurostat (Comext)
- Nicht-EU-Daten: Vereinte Nationen (Comtrade)

Zur **EU-27** gehören:

- Belgien (BE)
- Bulgarien (BG)
- Tschechische Republik (CZ)
- Dänemark (DK)
- Deutschland (DE)
- Estland (EE)
- Irland (IE)
- Griechenland (EL)
- Spanien (ES)
- Frankreich (FR)
- Italien (IT)
- Zypern (CY)
- Lettland (LV)
- Litauen (LT)
- Luxemburg (LU)
- Ungarn (HU)
- Malta (MT)
- Niederlande (NL)
- Österreich (AT)
- Polen (PL)
- Portugal (PT)
- Rumänien (RO)
- Slowenien (SI)
- Slowakei (SK)
- Finnland (FI)
- Schweden (SE)
- Vereinigtes Königreich (UK)

Die GUS (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten) besteht aus folgenden Ländern:

- Armenien
- Aserbaidschan
- Belarus
- Georgien
- Kasachstan
- Kirgisische Republik
- Moldau
- Russland
- Tadschikistan
- Turkmenistan
- Ukraine
- Usbekistan

Turkmenistan hat die ständige Mitgliedschaft 2005 aufgegeben und ist seitdem assoziiertes Mitglied.

Produktklassifikation (Tabelle 3)

Dritte Revision des Internationalen Warenverzeichnisses für den Außenhandel (SITC). Nahrungsmittel = Teile 0+1, Rohstoffe = Teile 2+4, Energie = Teil 3, Chemische Erzeugnisse = Teil 5, Maschinenbauerzeugnisse, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge = Teil 7 und Sonstige Industrieerzeugnisse = Teile 6+8.

Begriffe und Definitionen

Die Daten für die EU beruhen auf dem Gemeinschaftskonzept und können deshalb von den Daten abweichen, die die Mitgliedstaaten veröffentlichen. Weitere Informationen finden Sie in den folgenden Quellen:

- [Statistics on the trading of goods – User guide](#) (nur auf Englisch verfügbar)
- [Metadaten zum Thema Außenhandel](#)

Weitere Informationsquellen:

Daten: [EUROSTAT Webseite/Leitseite/Außenhandel/Daten](#)

Außenhandel

 **Aggregierte Außenhandelsdaten**

 **Detaillierte Außenhandelsdaten**

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408

Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontaktinformationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>

E-mail: info@publications.europa.eu